

Abstract für die Konferenz „Grüne städtische Gemeingüter?“

Katrin Beer, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

Monika Heyder und Pia Laborgne, European Institute for Energy Research (EIFER)

Katrin.Beer@pluto.uni-freiburg.de, Monika.Heyder@eifer.uni-karlsruhe.de, Pia.Laborgne@eifer.uni-karlsruhe.de

Fassadenbegrünung als Maßnahme nachhaltiger Stadtentwicklung

Eine sozialgeographische Untersuchung von Akteuren in der Karlsruher Oststadt

Urbanisierung, Ressourcenverknappung und der globale Klimawandel sind Herausforderungen, denen sich Städte weltweit stellen müssen. Es gilt eine wachsende Anzahl an Menschen in urbanen Gebieten unterzubringen und gleichzeitig einer weiteren Versiegelung, und damit dem Verlust der Ressource Boden entgegenzuwirken. Eine Möglichkeit, auf die horizontale Flächenverknappung zu reagieren, ist ein Blick in die Höhe: Mit wachsenden Gebäudehöhen entstanden mehr freie Flächen in der Vertikalen, die bisher kaum systematisch genutzt werden.

Das Paper gibt Einblicke in eine sozialwissenschaftliche Untersuchung zu Fassadenbegrünung als Maßnahme nachhaltiger Stadtentwicklung für die Karlsruher Oststadt. Gebäudefassaden prägen das Bild einer Stadt: Sind sie damit öffentlicher Raum oder ist die Fassadengestaltung Privatsache? Wer hat das Recht auf die vertikalen Flächen in der Stadt? Wer ist verantwortlich für deren Gestaltung und Pflege? Sollte die Kommune sich verantwortlich fühlen oder gehört das in die Hand der EigentümerInnen und BewohnerInnen? Wie können Bürger und Stadtverwaltung zusammenarbeiten? Und welche Rolle spielen Unternehmen? Welche Konflikte entstehen? Welche Handlungsempfehlungen lassen sich ableiten? Diese Fragen möchten wir auf der Konferenz beispielhaft für die Karlsruher Oststadt ansprechen und diskutieren.

Den theoretischen Rahmen bilden die handlungsorientierte Sozialgeographie von Werlen (2008) zusammen mit akteurszentrierten Ansätzen aus der geographischen Konfliktforschung nach Reuber (2012). Im Fokus stehen die Handlungen relevanter Akteure: Ihre Motivationen, Ziele und Strategien sowie Interessenskonflikte und Aushandlungsprozesse. Die geographischen Theorien werden mit Ansätzen aus der Akzeptanzforschung kombiniert.

Die vorgestellte Masterarbeit ist Teil des transdisziplinären Forschungsprojektes „Quartier Zukunft – Labor Stadt“, koordiniert durch das Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse (ITAS) am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). In diesem Experimentierraum werden in der Karlsruher Oststadt unter Einbindung der Bürgerinnen und Bürger Möglichkeiten für nachhaltige Quartiersentwicklung in der Praxis erprobt und erforscht. Im Rahmen dieser Arbeit wird eine empirische Fallstudie zu Fassadenbegrünung durchgeführt. Mit qualitativen Experteninterviews werden verschiedene Perspektiven auf Fassadenbegrünung als Maßnahme nachhaltiger Quartiersentwicklung in der Karlsruher Oststadt erfasst. Die Ergebnisse werden mit Aussagen früherer Studien (Chilla 2004, Preuss/Riedel/Szemeitzke 1993, Schlößer 2003) in Beziehung gesetzt und mögliche Entwicklungen für die Zukunft diskutiert. Die Studie ist praxisorientiert und soll am Beispiel der Karlsruher Oststadt aufzeigen, wie grüne Fassaden von verschiedenen Akteuren umgesetzt und genutzt werden können.

Chilla, Tobias (2004): "Natur"-Elemente in der Stadtgestaltung : Diskurs, Institutionalisierung und Umsetzungspraxis am Beispiel von Fassadenbegrünung: Geograph. Inst. der Univ. zu Köln.

Preuss, Sigrun; Riedel, Uwe; Szemeitzke, Bernd (1993): Fassadenbegrünung als stadtökologische Bewohneraktivität. Bremen: Polis.

Reuber, Paul (2012): Politische Geographie. Paderborn: Schöningh: UTB.

Schlößer, Susanne Anneliese (2003): Zur Akzeptanz von Fassadenbegrünung: Meinungsbilder Kölner Bürger – eine Bevölkerungsbefragung. Dissertation. Universität zu Köln. Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät.

Werlen, Benno (2008): Sozialgeographie. Eine Einführung. 3. Aufl. Stuttgart: UTB.